

# Konzeptionelle Überlegungen zur Arbeit an der Schule am Burghof in Marsberg

## Grundsätzliches

Die Aufgabenbereiche der sonderpädagogischen Förderung umfassen Unterricht, Diagnostik, Beratung und Prävention, die in einem Gesamtkonzept eingebunden werden sollen.

Die konkrete Einsatzplanung der Sonderpädagogin basiert auf einem für unsere Schule ausgearbeiteten Konzept. Der Umfang der Unterstützung ist abhängig vom Förderbedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Hauptaufgabe des Lehrerteams (Lehrerin der allgemeinen Schule und Sonderpädagogin) besteht darin, die Kinder in ihren Lernvoraussetzungen so zu unterstützen und individuell zu fördern, dass sie ihren Fähigkeiten entsprechend aktiv am Unterricht teilnehmen und ihm folgen können. Aus diesem Grund wird häufig in geöffneten Unterrichtsformen gearbeitet (z.B. Tages-/ Wochenplan, Freiarbeit, Werkstätten, Lernstraßen, Lernen an Stationen).

Dabei wird erhofft, dass durch das Handlungsfeld Prävention vor allem in Grundschulen die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Entwicklungsstörungen sinkt und durch gut vernetzte Arbeit mit außerschulischen Unterstützungsangeboten immer mehr Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der allgemeinen Schule gefördert werden können.

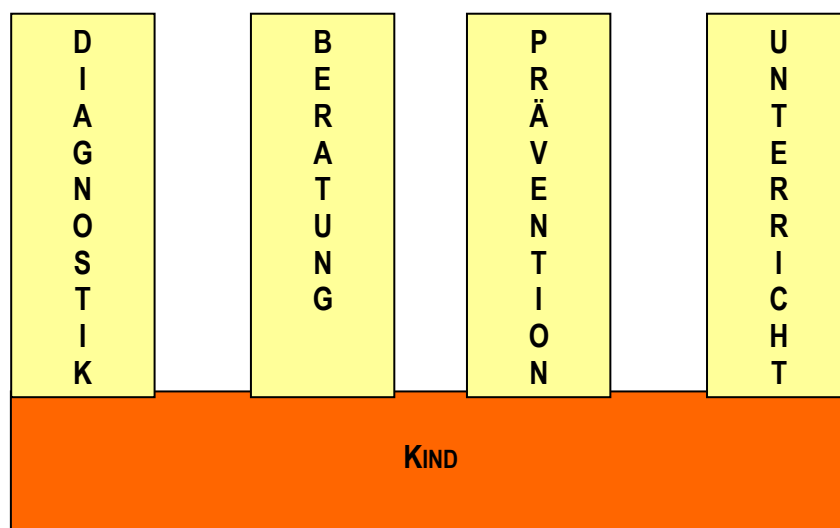
## Ziele der Förderung

Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig zu fördern, damit sich der individuelle Förderbedarf nicht in sonderpädagogischem Förderbedarf manifestiert.

Schülerinnen und Schüler möglichst präventiv, integrativ und wohnortnah in allgemeinen Schulen fördern (sofern die Voraussetzungen/ Rahmenbedingungen hierfür gegeben sind).

Unabhängig vom Förderort eine qualitativ hochwertige sonderpädagogische Förderung von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen; dies muss durch Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen und Zuständigkeiten sowie durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen sichergestellt werden. Im Interesse einer erfolgreichen Förderung ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. mit Jugendhilfe, Therapeuten) notwendig.

## Aufgabenbereiche



Aufgabenbereich	Aufgabe	Arbeitsschwerpunkte an der Schule am Burghof in Marsberg
<b>Diagnostik</b>	Unterstützung bei der Vorschuldiagnostik / Schuleingangsdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsätzliches Beratungsangebot für Kindergärten (für Erzieherinnen und Eltern durch Aushänge);</li> <li>- Diagnostik (z.B. mit der KISS-Box) für die zukünftigen Schulanfänger (ca. im November). Rückmeldung anhand von Protokollbögen an den Kindergarten zur Beratung der Eltern. Bei gravierenden Auffälligkeiten direkte Kontaktaufnahme und Information der Eltern.</li> <li>- Diagnostische Gespräche mit den Erzieherinnen der abgebenden Kindergärten zu den „neuen Schulkindern“.</li> <li>- Beratung und Planung bei der Gestaltung des letzten Kindergartenjahres, um optimal auf den Schulstart vorzubereiten (z.B. Auswahl von Förderprogrammen);</li> </ul>
	Prozessbegleitende Diagnostik und individuelle Förderplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperatives Anlegen von Förderplänen/ gemeinsame Planung und Umsetzung von individuellen Fördermaßnahmen/ Evaluation der Förderung</li> <li>- Arbeit mit dem neu erstellten Schülerentwicklungsheft (seit November 2013)</li> </ul>
	Interdisziplinärer Austausch der diagnostischen Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten, Logopäden, Gesundheitsamt, Kinderärzten, Jugendamt und Jugendhilfe, LWL, Förderschulen, Studienkreis ...</li> </ul>

Aufgabenbereich	Aufgabe	Arbeitsschwerpunkte an der Schule am Burghof in Marsberg
Beratung	Elternberatung / Schülerberatung	<p>Enger Austausch und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Anregung von Elternmitarbeit. Hierbei ist von besonderer Bedeutung, die Eltern ausführlich darüber zu informieren, dass sie selbst einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Förderung ihres Kindes leisten müssen. Es ist von großer Bedeutung die Eltern als „Helfer“ zu gewinnen, sie über die Möglichkeiten häuslicher und professioneller Fördermöglichkeiten zu informieren und sie in diesem Bereich kompetent zu machen, sodass ihr Kind von einer bestmöglichen Art von Förderung profitieren kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung eines Mitteilungshefte (für Risikokinder und Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf) zwecks regelmäßigen Austausches mit den Erziehungsberechtigten / Mitteilungsheft als Reflexionsmedium von Verhaltens- und Lernprozessen für die Schüler</li> <li>- alle 6-8 Wochen ein Elterngespräch (bei Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf/ Risikokindern)</li> <li>- Beratungsangebot für alle Eltern zum Elternsprechtage</li> <li>- Elternberatung nach telefonischer Anmeldung</li> <li>- Elternbriefe zu schulischen Themen (z.B. Lesen, Wie lernt man für eine Klassenarbeit? Wie fördere ich die Konzentration?)</li> <li>- Schullaufbahnberatung (Übergang Kindergarten zum angemessenen Förderort, Rückstellungen, AO-SF, GU, Rücktritt, Übergang zur weiterführenden Schule, leistungsstarke Schüler)</li> <li>- Information zur sonderpädagogischen Arbeit durch Elternbriefe zu Beginn des Schuljahres, durch die Homepage, über den Klassenlehrer</li> </ul>
	Kollegiale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung der Kolleginnen und Kollegen nach Bedarf</li> <li>- Regelmäßiger kurzer Austausch in Dienstbesprechungen und Konferenzen, in dem organisatorische Dinge oder Schülerangelegenheiten angesprochen werden können (geplante besondere Fördermaßnahmen, Förderortwechsel, Beratung bei geplanten AO-SF Verfahren)</li> <li>- Bildung eines Arbeitsbereiches „Inklusion“ zum regelmäßigen Erfahrungsaustausches (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Förderpläne, Fördermaterial, Diagnosematerial, akute Fallbesprechung) ist angestrebt</li> </ul>
	Mediale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung bei der Anschaffung von Medien, Förderprogrammen (z.B. Anschaffung des Frühförderprogrammes Zahlenbuch für die Jahrgangsstufe 1)</li> </ul>

Aufgabenbereich	Aufgabe	Arbeitsschwerpunkte an der Schule am Burghof in Marsberg
Prävention	Übergang Kindergarten – Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnose und Beratung der Eltern und Erzieher</li> </ul>
	Lernbegleitung bei Kindern mit drohendem Beginn von Lern- und Entwicklungsstörungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in der Schuleingangsphase frühzeitig auffangen, dass aus hohem ind. Förderbedarf kein sonderpädagogischer Förderbedarf entsteht</li> </ul>
	Prävention durch Beratung von Lehrkräften der allgemeinen Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information im Umgang mit bestimmten Störungsbildern</li> <li>- Umgang mit schwierigen Schülern / Eltern</li> <li>- Auswahl von geeigneten Unterrichtsformen</li> </ul>
	Vernetzung der erforderlichen außerschulischen Hilfen (z.B. Jugendhilfe, medizinische/therapeutische/psychologische Dienste)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit und Austausch mit Jugendhilfe, medizinische/therapeutische/psychologische Dienste</li> <li>- Verweis zur weiteren Beratung der Eltern z.B. an Kinderärzte, LWL, um Diagnose und Förderung zu optimieren</li> </ul>

Aufgabenbereich	Aufgabe	Arbeitsschwerpunkte an der Schule am Burghof in Marsberg
<b>Unterricht</b>	Verknüpfung der ind. Förderplanung mit den curricularen Vorgaben	Kooperative Zusammenarbeit von Sonderpädagogin und Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung von Förderplänen</li> <li>- Einrichtung von Förderecken</li> <li>- Erarbeitung von Förderkarten/Fördermappen</li> <li>- Intensive Förderung in Kleingruppen (LRS, Mathe-Intensivgruppe, Psychomotorik).</li> </ul>
	Lernprozessbegleitung für Kinder mit Förderbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Diagnose und Förderung möglichst in offenen Unterrichtsformen</li> </ul>
	Hilfen bei der Umsetzung von offenen Unterrichtsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung von Tages- und Wochenplanarbeit</li> </ul>